

Festival

Arabische Filmnächte

Am 20. März 2003 bombardierten Streitkräfte der Vereinigten Staaten sowie Grossbritanniens Bagdad. Nur eineinhalb Monate später erklärte Präsident George W. Bush den Krieg für beendet – was so jedoch nicht der Realität entsprach. Inoffiziell ging der Krieg weiter, und das Leben der Menschen im Irak ist seither nicht mehr wie zuvor. Wie der Alltag im Krieg aussieht – dies zeigen die Filme, die an den Arabischen Filmnächten in Zürich zu sehen sind. Im Zentrum der fünften Ausgabe der Filmnächte steht das irakische Filmschaffen, das trotz Ausnahmezustand des Landes existiert.

Unter schwierigsten Umständen und mit LaienschauspielerInnen hat der Regisseur Shawkat Amin Korki 2009 seine Tragikomödie «Kick off Kirkuk» in der erdölreichen Stadt Kirkuk im kurdischen Norden des Irak gedreht. Hier, in einem stillgelegten Fussballstadion, haben Hunderte von Vertriebenen Unterschlupf gefunden und leben in improvisierten Hütten und Häusern. In diesem Umfeld versucht ein junger Mann, ein Fussballspiel zu organisieren, das kurdische und arabische BewohnerInnen einander näherbringen soll. Zu sehen sind an den Arabischen Filmnächten neben aktuellen Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilmen auch historische Werke wie «Der Schaffner» von Jafar Ali, in dem der Protagonist quer durch das Bagdad der siebziger Jahre fährt, durch einen Mikrokosmos aus verschiedensten sozialen Schichten.

Seit 2003 wurden im Irak über 250 JournalistInnen getötet. Der Kurzfilm «Speak Your Mind» von Imad Ali zeigt die traumatisierenden Erlebnisse dreier Journalisten und dokumentiert auf erschütternde Weise die schrecklichen Folgen des Kriegs. Neben den Filmvorführungen gibt es auch Diskussionen und Begegnungen mit den FilmemacherInnen.

5. Arabische Filmnächte in: Zürich Boulevard Theater (Albisriederstrasse 16), Mi–Fr, 13.–15. November 2013. www.iaffz.com

Silvia Süess